



C·H·Beck

Buddhismus

Michael von Brück

Die 101
wichtigsten Fragen

Based Stress Reduction» ist in aller Munde, im öffentlichen Leben wie in der Wirtschaft. Der Dalai Lama galt nach einer SPIEGEL-Umfrage 2007 als «der weiseste lebende Mensch der Welt», und Filmschauspieler wie Sportler schmücken sich mit buddhistischen Insignien. Der Buddhismus gilt als friedlichste der Weltreligionen.

Was ist von diesem Boom zu halten? Ein Blick in die Geschichte und Gegenwart des Buddhismus zeigt zunächst, dass es «den» Buddhismus mit seinen «buddhistischen Werten» ebenso wenig gibt wie «das» Christentum mit seinen «christlichen Werten». Alle Religionen präsentieren sich in einer ungeheuren Vielfalt und auch Widersprüchlichkeit. Daraus ergeben

sich viele Fragen.

Die 101 wichtigsten Fragen an den Buddhismus sind nicht von mir formuliert, sondern im Schüler- und Freundeskreis gesammelt worden. Meine 101 Antworten ergeben keine umfassende Beschreibung des Buddhismus – das habe ich an anderer Stelle versucht –, sondern dienen der Einführung. Um die Orientierung zu erleichtern, wurden die Fragen nach Kategorien geordnet, die eher europäischen Denkgewohnheiten entspringen.

Die Fragen werden teils mehr, teils weniger ausführlich behandelt; manche Probleme sind eher von historischem Interesse, manche betreffen die brennenden, oft bangen Fragen unserer

Zeit. Hat der Buddhismus hier Hilfreiches zu sagen, das sowohl für die Lebensgestaltung des Einzelnen wie für die Gesellschaft wichtig sein könnte? Kann er in der globalisierten Welt Orientierung bieten? Sind buddhistische Erfahrungen und Denkformen geeignet, der Gier, mit der wir die Welt zerstören, etwas entgegenzusetzen? Oder der Angst, die neue Abgrenzungen und Nationalismen heraufbeschwört und auch die dunklen Seiten der Religionsgeschichte wieder lebendig werden lässt? Oder ist der Buddhismus genauso von menschlicher Korruption betroffen wie andere Traditionen auch? Ist die Faszination eine Illusion oder eine realistische Hoffnung? Die Leser und Leserinnen mögen selbst urteilen.

Ursprungsgeschichte

1. Wann hat der Buddha gelebt? Dass der Buddha tatsächlich gelebt hat, wird heute in der Forschung nicht mehr angezweifelt. Seine Lebenszeit lässt sich jedoch nur indirekt erschließen, wobei die wenigen Angaben und Indizien in singhalesischen und nordindischen Quellen voneinander abweichen oder einander sogar widersprechen. Darum wird die Regierungszeit des Kaisers Ashoka als Ausgangspunkt genommen, die in griechischen historischen Darstellungen recht glaubwürdig auf die Zeit von 268 bis 239 v. Chr. datiert wird. Zusammen mit Datierungen in

buddhistischen Texten ergibt sich eine Lebenszeit des Buddha von ca. 560 bis 480 v. Chr. oder von 450 bis 370 v. Chr., je nachdem wie man die Quellentexte bewertet und kombiniert.

2. Warum verließ Siddhartha sein Elternhaus? Siddhartha Gautama Shakyamuni wurde in eine Adelsfamilie der Shakya-Republik von Kapilavastu geboren, die dem Reich des Königs von Kosala angegliedert war. Sein Vater Shuddhodana war der gewählte Regent dieser Republik. Seine Mutter Maya soll ihren Sohn auf einer Reise nach Lumbini geboren haben und kurz nach der Geburt gestorben sein. Siddhartha Gautama wuchs in sicheren materiellen und sozialen Verhältnissen auf, die später